

## Bürger-Hearing zur Umgestaltung der Ortsmitte Oberweier am 23.09.2019

Datum: 23. September 2019  
Ort: St. Wendelinsaal  
Uhrzeit: 18:00 bis 20:30 Uhr  
Teilnehmende: ca. 80 TeilnehmerInnen  
Oberbürgermeister Johannes Arnold  
Ortsvorsteher Wolfgang Matzka  
Wassili Meyer-Buck, Planungsamtsleiter  
Dr. Frank Gericke, Modus Consult GmbH  
Stephan Wanninger, Planungsamt  
Manuela Schön, Planungsamt  
Hagen Wagner, Stadtbauamt  
Beate Sommer, Stadtbauamt  
Michael Pfeifer, NVW  
Hans-Dieter Jöckel, KVV  
Daniel Schön, Ordnungs- und Sozialamt

Moderation und Protokoll: GRiPS, Ute Kinn

### **Tagesordnung**

1. Begrüßung, Herr Oberbürgermeister Arnold | Herr Ortsvorsteher Matzka
2. Ausgangslage / Ortsteilentwicklungskonzept, Herr Meyer-Buck | Planungsamt
3. Vorstellung der Planung, Herr Dr. Gericke | Modus Consult GmbH
4. Dialogstationen Dorfplatz / Verkehrsführung Bergstraße / Busverkehr mit anschließender Präsentation der Ergebnisse im Plenum
5. Verabschiedung und weiteres Vorgehen, Herr Meyer-Buck | Planungsamt

### **TOP 1 Begrüßung**

Herr Oberbürgermeister Arnold und Herr Ortsvorsteher Matzka begrüßen die rund 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Bürger-Hearing zur Umgestaltung der Ortsmitte Oberweier. Nicht zuletzt das kürzliche Starkregenereignis hat gezeigt, dass im Rahmen der Umgestaltung der Ortsmitte auch die Ertüchtigung der Kanalisation dringend erforderlich ist. Heute sollen die Bürgerinnen und Bürger Gelegenheit haben, ihre Anregungen und Bedenken zur Gestaltung der Ortsmitte einzubringen. Die Entscheidung obliegt dann dem Ortschaftsrat bzw. dem Gemeinderat. Das Ergebnis der Dialogveranstaltung wird dokumentiert und in die Entscheidungsfindung einfließen. Herr Oberbürgermeister Arnold übergibt die Moderation an Frau Kinn vom Büro GRiPS.

Bürger-Hearing  
zur Umgestaltung der Ortsmitte Oberweier am 23.09.2019

## TOP 2 Ausgangslage / Ortsteilentwicklungskonzept

Herr Meyer-Buck vom Planungsamt der Stadt Ettlingen, stellt die vorangegangenen Schritte zur Entwicklung der Ortsmitte vor:

- Beauftragung eines Ortsteilentwicklungskonzepts durch die STEG Stadtentwicklung GmbH im Oktober 2011
- Bestandsaufnahme und Analyse
- Diskussion der Entwicklungsziele mit OR und GR im April 2012
- Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse und Ziele mit der Bürgerschaft im Rahmen eines Bürgerdialogs am 10. Mai 2012
- Vertiefung und Weiterbearbeitung der Ziele in themenbezogenen Arbeitsgruppensitzungen am 19. und 21.06.2012 sowie am 17. und 19.07.2012
- Ableitung von Handlungsschwerpunkten und Maßnahmen sowie Formulierung von Leitzielen durch OR

Folgende Entwicklungsziele für die Umgestaltung der Ortsmitte wurden der Planung durch das Büro Modus Consult GmbH zu Grunde gelegt:

- Umgestaltung der Ortsmitte zu einem Bereich mit hoher Aufenthaltsqualität und attraktiven Verweilbereichen
- Funktionale und gestalterische Aufwertung der Berg-, Fleckenstein-, Etoges- und Ufgaustraße im zentralen Bereich
- Herstellung einer gestalterischen Einheit zu den öffentlichen Infrastruktureinrichtungen
- Integration von öffentlichen Parkplätzen in der Nähe von Infrastruktureinrichtungen
- Entsiegelungs- und Durchgrünungsmaßnahmen im Ortszentrum
- Verwendung lärmarmen Beläge
- Verbesserung und bedarfsgerechte Gestaltung des ÖPNV Angebots

Weitere Ausführungen, Anlage 1.

## TOP 3 Vorstellung der Planung

Herr Dr. Gericke von Modus Consult GmbH stellt die aktuelle Planung für die Umgestaltung des Ortskerns vor, Anlage 2. Aus den Vorüberlegungen des Entwicklungskonzeptes ergeben sich Schwerpunkte der Planung:

- Aufwertung Verkehrsraum
- Aufwertung Dorfplatz
- Integration von Wasser
- Sicherheit und Erreichbarkeit der Schule
- Verbesserte Verkehrserschließung

Es wurden viele Informationen zusammengetragen. So gab es auch eine Verkehrszählung. Danach fahren in 24 Stunden rund 1000 Autos über den Dorfplatz und 500 in der Bergstraße im Bereich Schule, was eine relativ geringe Belastung darstellt.

Es sind im Wesentlichen drei große Themen, die zu bearbeiten sind, daran sind auch die anschließenden Dialogstationen orientiert:

Bürger-Hearing  
zur Umgestaltung der Ortsmitte Oberweier am 23.09.2019

Thema 1: Busverkehr

- Alternative Routenführung des Busses durch die Ortsmitte
- Alternative Routenführung des Busses über Im Gässelgarten

Die bevorzugte Lösung aus Sicht der Planung ist die Führung durch die Ortsmitte = Vorzugsvariante

Thema 2: Verkehrsführung in der Bergstraße

- Alternative 1 Trennprinzip
- Alternative 2 Mischverkehrsfläche

Die bevorzugte Lösung aus Sicht der Planung ist die Mischverkehrsfläche = Vorzugsvariante

Thema 3: Dorfplatz

Wie soll der Dorfplatz genutzt werden? Ein Backhaus ist denkbar, eine Mauer mit Sitzbank, die Bäume sollen erhalten bleiben. Es muss ein kleiner Höhengsprung überwunden werden, das Wasser soll sichtbar werden. Auch hier ist die Mischverkehrsfläche die favorisierte Planung.

**TOP 4 Dialogstationen Dorfplatz / Verkehrsführung Bergstraße / ÖPNV-Anbindung**

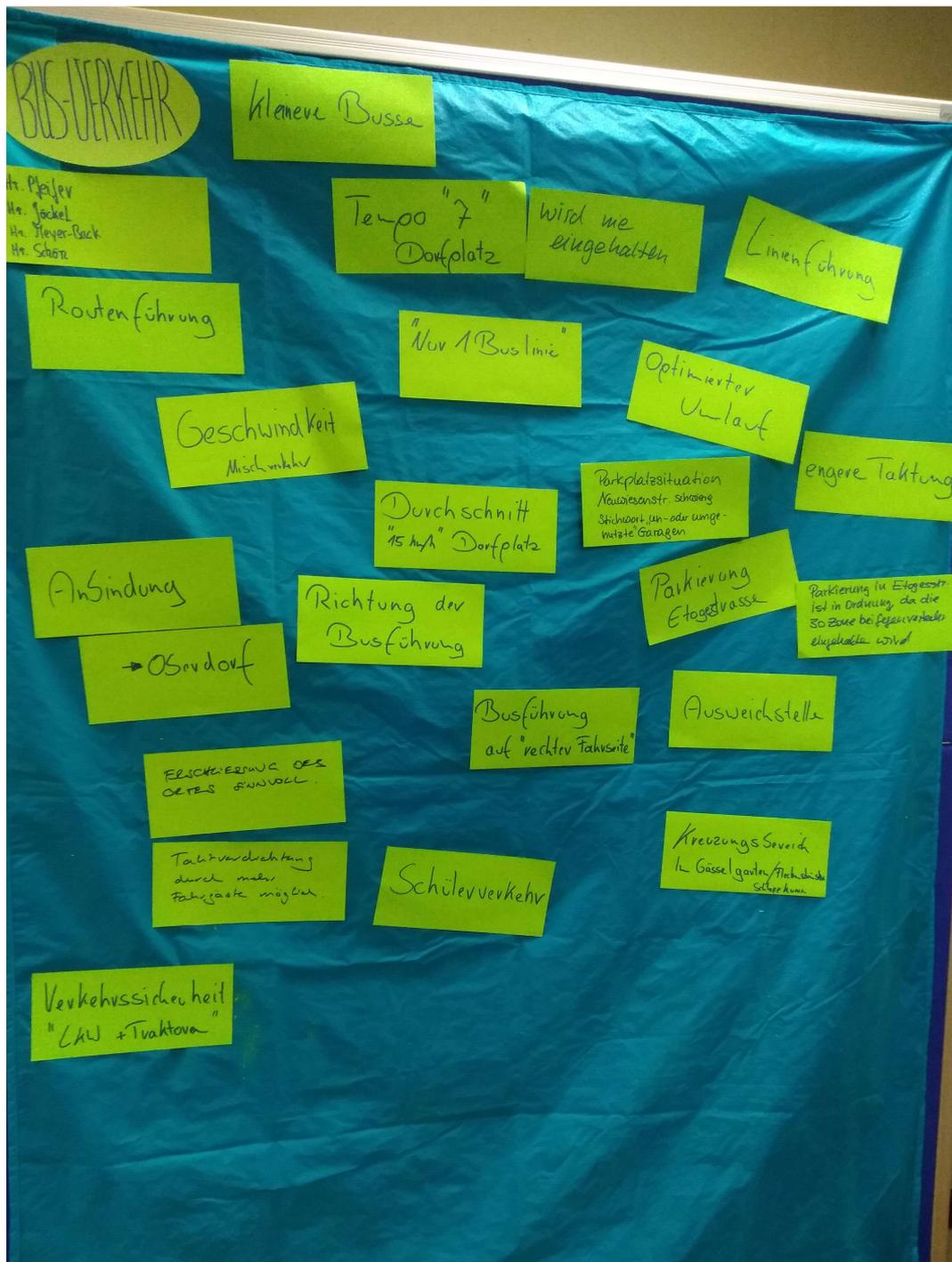
**Station 1 Busverkehr**

Herr Meyer Buck, Planungsamt | Herr Pfeifer NVW | Herr Jöckel KVV

- Es ging im Wesentlichen an der Station um die beiden Varianten der künftigen Busführung. Zum einen die Route über den Dorfplatz mit der Schwierigkeit der Engstellen in der Etogesstraße und am Dorfplatz selbst. Zum anderen die Route über die Neuwiesenstraße und Im Gässelgarten.
- Die Erschließung des Ortes für den ÖPNV „in die Tiefe“ wird grundsätzlich begrüßt.
- Bei jeder Routenführung fühlen sich die jeweiligen Anwohner (Etogesstraße bzw. Im Gässelgarten) zusätzlich belastet.
- Bereits heute kommt es wohl zu Verspätungen der Busse; der Hinweis soll vom KVV überprüft werden.
- Die NVW stellt dar, dass bei Begegnungsverkehr auf alle Fälle aus Sicherheitsgründen ein abgesetzter Gehweg notwendig ist (Trennprinzip).
- Über eine Ampel könnte der Gegenverkehr für die Zeit der Durchfahrt des Busses gestoppt werden.
- Die Geschwindigkeit der Busse ist auf dem Dorfplatz durch die Haltestelle stark eingeschränkt. KVV und NVW gehen davon aus, dass die Durchschnittsgeschwindigkeit für die Ortsdurchfahrt im diskutierten Bereich bei ca. 15 – 20 km/h liegen müsste, um die Taktung der Linie zu halten.
- Muss der Bus im Uhrzeigersinn durch den Ort fahren? Antwort Herr Jöckel: Bei der jetzigen Routenführung ist die Ausfahrt für die Busse etwas leichter. Das ist aber nicht zwingend notwendig.
- Bei den künftigen Überlegungen ist zu beachten, dass die Linienbusse wohl in den nächsten Jahren auf Elektrobetrieb umgestellt werden und damit deutlich leiser werden. Nur die Schülerbusse werden voraussichtlich vorerst weiter im Dieselbetrieb fahren.

Bürger-Hearing  
zur Umgestaltung der Ortsmitte Oberweier am 23.09.2019

- Dr. Gericke: Eine Umkehr der Route würde zu einer Verlegung der Bushaltestelle am Dorfplatz auf die andere Seite führen. Das notwendige Hochboard zum Ein- und Ausstieg würde den Platz zerschneiden und eine Nutzung des Platzes als Einheit beeinträchtigen.
- Anregung aus der Bürgerschaft: Die Parkplätze sollen in der Etogesstraße durchgehend auf der anderen (östlichen) Seite angeordnet werden. Das würde die Durchfahrt für die Busse erleichtern. Die Verwaltung wird den Vorschlag prüfen.



Bürger-Hearing  
zur Umgestaltung der Ortsmitte Oberweier am 23.09.2019

## Station 2 Dorfplatz

Herr Wanninger und Frau Schön, Stadtplanungsamt | Herr Wagner und Frau Sommer, Stadtbauamt

Die Idee ein Backhaus zu errichten wird grundsätzlich begrüßt. Das Backhaus soll nach ökologischen Gesichtspunkten gebaut werden. Beim Bau ist darauf zu achten, dass es einen Raum für die Vorbereitung des Brotteiges braucht. Hefe und Sauerteig vertragen keine großen Temperaturdifferenzen. Rezepte und altes Wissen können ausgetauscht werden. Der Weg vom Getreide zum Brot kann dargestellt werden. Aber es gibt einige Aspekte zu berücksichtigen.

- Wer soll das Backhaus verantwortlich betreuen?
- Wie sieht es mit der Rauchentwicklung aus?
- Gibt es dafür tatsächlich einen Bedarf im Ort? Wer würde es nutzen?

Es wird vereinbart, das Thema weiterzuverfolgen.

Die Überdachung auf dem Platz soll erhalten bleiben. Sie dient den Vereinen z.B. bei Festen.

Die Möblierung des Platzes soll den Festbereich nicht einschränken.

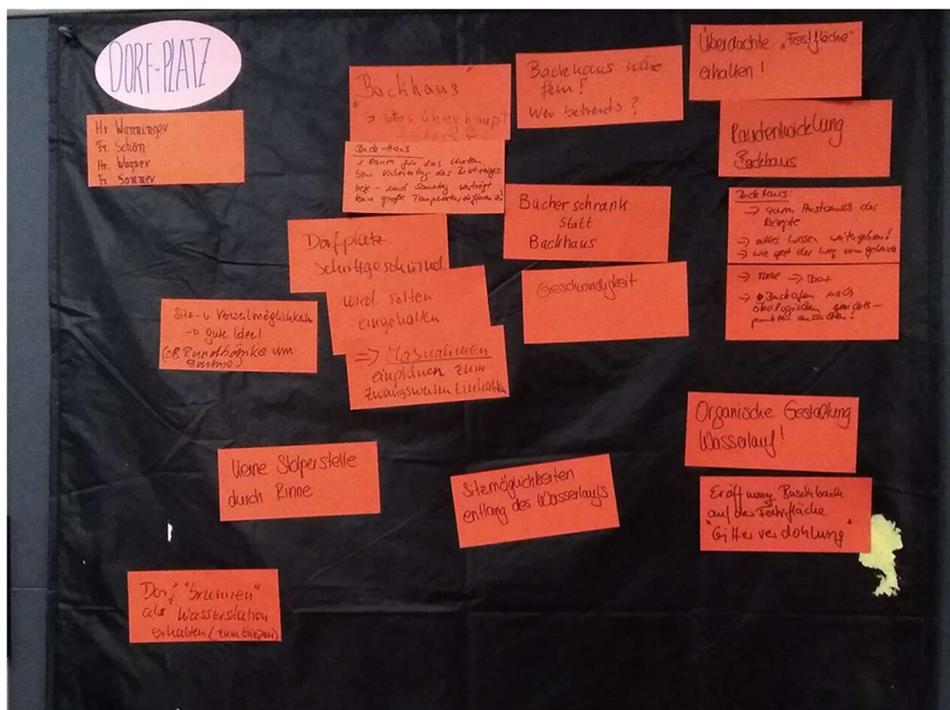
Ein Bücherschrank wird vorgeschlagen und sehr begrüßt. Dieser wird zunächst als Alternative zum Backhaus diskutiert. Er kann aber durchaus auch auf dem neuen Quartiersplatz aufgestellt werden.

Den Dorf"brunnen" als Wasserstation zum Gießen erhalten.

Den Wasserlauf organisch gestalten. Keine Stolperstellen durch die Rinne schaffen. Öffnung des Buschbachs auch auf der Fahrfäche durch Gitterverdohlung prüfen.

Sitzmöglichkeiten entlang des Wasserlaufs schaffen sowie Rundbänke um die Bäume.

Schrittgeschwindigkeit auf dem Dorfplatz - auf die Einhaltung der Geschwindigkeit achten – entsprechende Maßnahmen ergreifen.



Bürger-Hearing  
zur Umgestaltung der Ortsmitte Oberweier am 23.09.2019

### Station 3 Verkehrsführung Bergstraße

Herr Dr. Gericke, Modus Consult | Ute Kinn GRIPS

Eine Mischverkehrsfläche in der Bergstraße kann für Fußgänger gefährlich sein, die Verkehrsordnung wird schon jetzt kaum eingehalten. Fußgänger brauchen die größte Rücksichtnahme, weshalb die Bergstraße zur Einbahnstraße werden soll, mit abgetrenntem Fußweg.

30 Km/ h sind in der Bergstraße zu schnell. Eine Mischverkehrsfläche ermöglicht eine Geschwindigkeitsreduzierung auf Spielstraßenniveau, was mit dem Trennprinzip nicht möglich ist, und wäre deshalb sicherer. So die eigene Erfahrung.

In der Bergstraße sollen keine weiteren fünf Parkplätze auf der Straße eingerichtet werden.

Die vorhandenen Parkplätze vor der Schule sind für die Lehrkräfte gedacht. Der vierte Parkplatz, auf dem jetzt ein Container steht, soll auch als Lehrerparkplatz verfügbar sein.

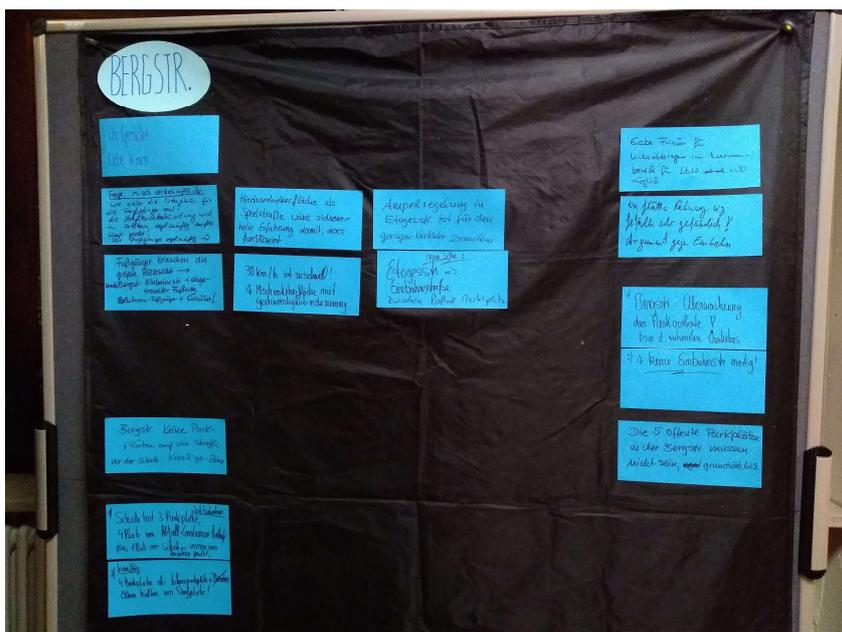
Die Eltern sollen, sofern das überhaupt nötig ist, die Kinder am Dorfplatz rauslassen. Vor der Schule lediglich eine „kiss&go-Zone einrichten. Keine Eltermparkplätze.

In der Bergstraße die Parkverbote überwachen, dann ist keine Einbahnstraße nötig.

Eine Ampelregelung in der Etogesstraße ist bei dem geringen Verkehr zumutbar.

Alternativ zur Ampel könnte die Etogesstraße von der Feuerwehr/Rothstraße bis zur Ufgaustraße eine Einbahnstraße werden. Der Bus würde in Fahrtrichtung nicht auf Gegenverkehr stoßen. Die Ausfahrt wäre über die Ufgaustraße bzw. über den Buschbach möglich.

Bei einer Mischverkehrsfläche in der Bergstraße, könnte auf die Einbahnstraße verzichtet werden und damit auch im Rebenweg. Der Rebenweg hat ein sehr starkes Gefälle, hier besteht bei der entsprechenden Witterung Glättegefahr! Die sehr enge Kurve ermöglicht kaum ein Linksabbiegen für LKW.



## Bürger-Hearing zur Umgestaltung der Ortsmitte Oberweier am 23.09.2019

Am Ende der Dialogphase haben die Teilnehmenden Gelegenheit, ihrer Meinung zur Vorzugsvariante durch das Setzen eines Punktes Ausdruck zu verleihen. Wer wollte konnte seine Meinung auf einem post-it begründen. Das Ergebnis ist der Abbildung zu entnehmen. Zwei Teilnehmende können der Planung gar nicht zustimmen.

Vierzehn Teilnehmende stimmen uneingeschränkt zu.

- Dorf muss an den Bus angeschlossen werden
- Es muss eine Ampel her, sonst entsteht eine Trennung im Ort und die Fahrzeugbelastung verschiebt sich.

Elf Teilnehmende stimmen eingeschränkt zu:

- Einbahnstraße in der Bergstraße muss sein
- Keine öffentlichen Parkplätze in der Bergstraße
- Verkehrsberuhigter Bereich Marktplatz – Schule
- Keine Einbahnstraße im Rebenweg
- Keine Einbahnstraße in Bergstraße
- Organische Gestaltung des Wasserlaufs
- Die genannten Verkehrszahlen für die Bergstraße sind nicht nachvollziehbar. Die Zahlen für die EtoGesstraße und den Marktplatz sind nicht mehr aktuell. Nach der Öffnung der 2. Einfahrt haben sich die Verkehrsströme geändert.



### TOP 5 Verabschiedung und weiteres Vorgehen

Herr Meyer-Buck bedankt sich bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern für das konstruktive Mitwirken an der ersten Perspektivwerkstatt!

Das Ergebnis wird dokumentiert und in den nächsten vier Wochen auf der städtischen Homepage eingestellt. Außerdem wird es die Möglichkeit geben online weitere Anregungen, Ideen und Vorschläge einzubringen.